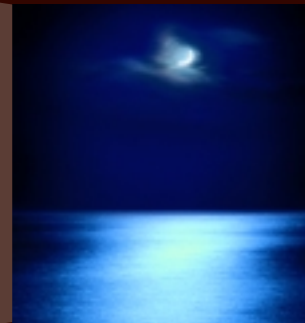


zeit fenster



biennale alter musik  
27. märz – 4. april 2004

thema 2004  
**klang der ferne**

ALTE MUSIK

KONZERTHAUS  
BERLIN

[www.zeitfenster.net](http://www.zeitfenster.net)

## **willkommen zum zeitfenster 2004!**

Nein, nicht *alle* Jahre wieder. Aber alle zwei: **zeitfenster** ist wieder da. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2002 öffnet es sich erneut für neun Tage und gibt den Blick frei auf vergangene und gegenwärtige Klangwelten, zeitgemäße Interpretationen und ungewöhnliche Begegnungen.

### **thema 2004: klang der ferne**

Klang der Ferne: Bedeutet er Sehnsucht, Abenteuer oder Bedrohung? Was scheint uns vertraut, was fremd? Ist das Andere ein Spiegel des Eigenen? Gehen Sie mit uns auf eine imaginäre Reise, eine Reise der Phantasie. Entdecken Sie die Bandbreite menschlicher Stimmen und die überraschende Vielfalt kultureller Wurzeln im klang der ferne.

### **focus 2004: teufelsgeiger**

Fontana, Castello, Corelli, Vivaldi, Locatelli – die berühmtesten italienischen Komponisten des Barocks waren auch außergewöhnliche Geiger: sie brachten nicht nur die Sonate, sondern auch die Violintechnik entscheidend voran. Im zeitfenster focus wird diese fantastische Musik von drei herausragenden Barockgeigern interpretiert: Teufelsgeigern eben.

### **spezial 2004: grenzgänge**

Die hauchdünne Linie zwischen Leben und Tod ist das Thema von zeitfenster spezial: Im ehemaligen Postbahnhof treffen Alte und Neue Musik, Licht und Schatten, Erleben und Erinnerung in einem außergewöhnlichen szenischen Projekt zusammen.

Der Mythos vom Gang in die Unterwelt wird wohl immer aktuell bleiben; deshalb bringt das Orpheus-Projekt Jugendliche und eine Barockoper zu dem Thema zusammen.

## 1 zeitfenster thema: klang der ferne

**SA 27.3.2004 Konzerthaus für Kinder!**

**14.00 – 18.00 Uhr**

**Kleiner Saal** Nach dem Riesenerfolg beim zeitfenster  
**Werner-Otto-Saal** 2002 eröffnet der Kindertag diesmal das  
**Musikclub** Festival:  
**und Foyers**

Das Preußische Marionettentheater entführt die Kinder in Mozarts Serail, es gibt Märchen aus Tausendundeiner Nacht mit original persischer Musik, türkische Musikschüler stellen „ihre“ klassische Musik und Instrumente vor, und bei der Verkleidungsaktion dürfen sich alle in Kalifen und Prinzessinnen verwandeln. Auch eine Uraufführung ist zu erleben: In der „Entführung des Pintosmalto“ bäckt sich ein Mädchen in Ermangelung geeigneter Kandidaten ihren Traumprinzen aus Kuchenteig. Schauspieler, Sänger, Puppen und Musiker erzählen die Geschichte, die um 1600 in Italien aufgeschrieben wurde.

Und zur Eröffnung des Kindertages um 14 Uhr erklimmt ein weißes Pferd die Freitreppe des Konzerthauses. Das glauben Sie nicht? Manche Märchen sind wahr...

---

Gefördert mit

Mitteln des:

**Hauptstadtkulturfonds**

Unterstützt von:



Präsentiert von:



## 2 zeitfenster thema: klang der ferne

SO 28.3.2004 **Wolfgang Amadeus Mozart**

20.00 Uhr **Die Entführung aus dem Serail**

Großer Saal **Singspiel in drei Aufzügen KV 384**

Hundert Jahre nach dem Trauma der türkischen Belagerung Wiens gruselte man sich zu Mozarts Klängen der Ouvertüre genüßlich – und doch zeichnet Mozart in der Figur des fremdländischen Herrschers Bassa Selim in aufklärerischer Manier den idealen Fürsten, der großzügig Gnade vor Recht ergehen läßt. Und am Ende triumphiert die Vernunft: „Nichts ist so schändlich als die Rache!“

Damit Sie sich schon beim Betreten des Konzerthauses wie in einem Serail fühlen, bereitet Ihnen das Ensemble des Berliner Konservatoriums für Türkische Musik einen klingenden Empfang.

**Akademie für Alte Musik Berlin**

**Vocalconsort Berlin**

**Jos van Immerseel** Dirigent

**Ensemble des Konservatoriums für**

**Türkische Musik Berlin**

**Dieter Mann** Bassa Selim

**Laura Aikin** Konstanze

**Topi Lehtipuu** Belmonte

**Julia Rempe** Blonde

**Knut Schoch** Pedrillo

**Thomas Mehnert** Osmin

**Hinrich Horstkotte** Szene

## 3 zeitfenster fokus: teufelsgeiger

MO 29.3.2004 **Enrico Onofri** Violine

18.00 Uhr **Lorenzo Ghielmi** Cembalo

Werner-Otto-Saal

Gian Paolo Cima, Giovanni Battista Fontana, Girolamo Frescobaldi, Riccardo

Rognoni, Giovanni Bassano, Francesco Rognoni, Michelangelo Rossi, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Marco Uccellini

Enrico Onofri war als Konzertmeister des legendären Ensembles Giardino Armonico maßgeblich an der Renaissance der Alten Musik in und aus Italien beteiligt. Seit einiger Zeit verfolgt er mit großem Erfolg als Geiger und Tenor (!) seine Solokarriere. Bei zeitfenster präsentiert er die formalen, technischen und harmonischen Experimente der frühen italienischen Geigenvirtuosen.

## 4 zeitfenster thema: klang der ferne

MO 29.3.2004 **Wolfgang Amadeus Mozart**

20.00 Uhr **Die Entführung aus dem Serail**

Großer Saal **Singspiel in drei Aufzügen KV 384**

siehe 28.3.2004

## 5 zeitfenster fokus: teufelsgeiger

DI, 30.3.2004 **Andrew Manze** Violine

18.00 Uhr **David Gordon** Cembalo

Werner-Otto-Saal

**In stilo moderno**

Dario Castello, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Arcangelo Corelli, Pietro Antonio Locatelli

Der britische Musiker Andrew Manze hat in den letzten Jahren als Konzertmeister, Solist und Dirigent eine beeindruckende Karriere gemacht. Jüngst wurde er zum musikalischen Direktor des von Trevor Pinnock gegründeten English Concert ernannt. Kritiker rühmen neben seiner Virtuosität vor allem seine Improvisationskunst, für die auch Musiker wie Arcangelo Corelli legendär waren – und ohne die diese Musik undenkbar ist.

## 6 zeitfenster thema: klang der ferne

### DI 30.3.2004 Hammerflügel & Santur

20.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

Was haben zwei Instrumente aus völlig verschiedenen Epochen und Kulturkreisen miteinander zu tun? Der Jahrtausende alte, aus Persien stammende Santur, ein trapezförmiges hölzernes Saiteninstrument, das mit filigranen Holzlöffeln angeschlagen wird, entpuppt sich beim näheren Hinsehen bzw. -hören als der „Urvater“ unseres Klaviers. Während der Hammerflügel der Mozartzeit in seiner Klanglichkeit erst in den letzten Jahren wiederentdeckt wurde, kann der Santur auf eine uralte, ungebrochene Spieltradition zurückblicken. Eine Klangkonfrontation, vorgetragen von zwei wirklichen Meistern ihres Faches.

#### Jos van Immerseel

Hammerflügel nach Anton Walter

Behnam Manaheji Santur

## 7 zeitfenster fokus: teufelsgeiger spezial

### MI 31.3.2004 Hardanger fiddle

18.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

Die Hardanger fiddle, ein gleichermaßen der Barockgeige wie der Viola d'amore verwandtes Instrument, spielt seit Jahrhunderten eine sehr lebendige Rolle in der traditionellen Musik Norwegens. Zeitfenster stellt diese Musik zeitgenössischen Kompositionen für das ungewöhnliche Instrument gegenüber. Eine skandinavische Begegnung voller Überraschungen.

#### Liv Merete Kroken

Nils Økland

Lars Underdal

## 8 zeitfenster thema: klang der ferne

### MI 31.3.2004 Laute & Ud

20.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

Laute und arabische Ud verbinden engste familiäre Beziehungen: im frühen Mittelalter wurde das arabische Zupfinstrument nach Mitteleuropa importiert und im Laufe der Zeit modifiziert. Aus Al-Ud wurde Lute/Laute. Die direkte Gegenüberstellung allein verspricht schon einen spannenden Abend, noch dazu sind hier zwei herausragende Solisten zu hören: Rolf Lislevand hat vor zwei Jahren bei seinem zeitfenster-Debüt die Meßlatte bereits sehr hoch gelegt, Farhan Sabbagh wird nicht nur in seiner syrischen Heimat und seiner Wahlheimat Berlin als Solist stürmisch gefeiert. Wir hoffen, daß sich die beiden gegen Ende des Konzertes zu einer gemeinsamen Improvisation hinreißen lassen werden...

Rolf Lislevand Laute

Farhan Sabbagh Ud

## 9 zeitfenster fokus: teufelsgeiger

### DO 1.4.2004 Fabio Biondi Violine

18.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

Sergio Ciomei Cembalo

Dario Castello, Michele Mascitti, Francesco Maria Veracini, Antonio Vivaldi, Carlo Ambrogio Lonati

Fabio Biondi und sein Ensemble Europa Galante sind aus der internationalen Alte Musik Szene nicht mehr wegzudenken. Der aus Sizilien stammende Geiger, der schon mit 12 Jahren sein Debüt als Solist gab, wurde bereits mit allen wichtigen Schallplattenpreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Echo Klassik. Für zeitfenster kommt er endlich nach Berlin.

## 10 zeitfenster thema: klang der ferne

### DO 1.4.2004 vocal traditions

**20.00 Uhr**  
**Großer Saal** Gregorianischer Gesang der Dominikanerklöster, bulgarische Hochzeitsgesänge, Motetten von Ockegham, traditionelle liturgische Musik aus Sardinien: Gesänge von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Anhand eines fiktiven Tages zwischen den Zeiten gibt das Projekt vocal traditions eine Idee von der unglaublichen Vielfalt europäischer Vokaltraditionen und den Möglichkeiten der menschlichen Stimme. Ein einzigartiges Ereignis, zumal hier zum ersten Mal zwei der besten Rundfunkchöre Europas zu einem vokalen Gipfeltreffen zusammenkommen.

#### RIAS Kammerchor

**The Bulgarian Voices - Angelite**

**Tenore et Concordu d'Orosei**

**Bob Chilcott** Dirigent

## 11 zeitfenster spezial: grenzgänge

**FR 2.4.2004**  
**17.15 Uhr**  
**Kleiner Saal** Einführung in „Das Orpheus-Projekt“ durch Schüler des Profilkurses Musik der Jahrgangsstufe 12/13 des Schiller-Gymnasiums, Charlottenburg

**18.00 Uhr**  
**Kleiner Saal** **Das Orpheus-Projekt nach einer Oper von Reinhard Keiser**  
Orpheus besiegt mit seinem Gesang die Unterwelt, um seine Geliebte von den Toten zurückzuholen. Bis heute ist dieser Stoff so populär, daß Harald Schmidt sogar in seiner Late Night Show den Mythos nach-erzählt hat: mit Playmobil-Figuren. Sehr viel differenzierter behandelte der Hamburger Barockkomponist Reinhard Keiser das Thema: Seine fragmentarisch erhaltene Oper „Die bis in und nach dem Todt unerhörte Treue des Orpheus“ ist die Basis unseres Projekts. Dabei wird ein junges Sängerteam zu erleben sein, das auch schau-

spielerisch auf der Höhe ist: anstelle der Rezitative werden Dialoge gesprochen. Die Produktion wird von Schülergruppen begleitet, die in allen Bereichen mitarbeiten: auf und hinter der Bühne, von der Pressearbeit bis zur Programmheftgestaltung und den Einführungsgesprächen vor den Vorstellungen. Auf einer von Schülern gestalteten website können die Projektfortschritte verfolgt werden. Das Orpheus-Projekt bringt Jugendliche und Barockoper zusammen – eine für alle Beteiligten spannende Erfahrung.

**Julian Podger** Tenor

**Natali Buck, Christine Maria Rembeck,**

**Susanne Ellen Kirchesch** Sopran

**Matthias Jahrmärker, Jonathan Zaeus** Baß

**Teo Vadersen** Schauspieler

**Capella Orlandi Bremen**

**Thomas Ihlenfeldt** Musikalische Einrichtung und Leitung

**Christoph von Bernuth** Regie

**Piero Vinciguerra** Bühne

**Carin Bartels** Kostüme

## 12 zeitfenster spezial: grenzgänge

**FR 2.4.2004**  
**21.00 Uhr**  
**Postbahnhof am Ostbahnhof** **Zwischen Licht und Schatten – ein szenisches Konzert**  
Der ehemalige Postbahnhof am Ostbahnhof ist Schauplatz einer ungewöhnlichen Konfrontation von Alter und Neuer Musik. Der Bahnhof als Ort von Trennung und Abschied, von Wechsel und Veränderung wird zur Metapher für den thematischen Rahmen des Abends: der Schwelle zum Tod, dem „äußersten Ort der Fremde“. Dabei werden zwei spektakuläre Räume auf ungewöhnliche Weise bespielt: die alte Gleishalle, deren Schienen im Nichts enden, wird durch gegenüberliegende Tribünen zu einer Art Circus Maximus für

Musik, Szene und Bilder. In der ehemaligen Verladehalle, die in ihrer beeindruckenden Stahlkonstruktion an U-Bahnbrücken amerikanischer Großstädte erinnert, treffen sich Tancredi und Clorinda zum Kampf auf Leben und Tod. Ein in jeder Hinsicht einmaliger Abend.

Matthias Weckmann „Wie liegt die Stadt so wüste“; Gérard Grisey „Quatre Chants pour franchir le seuil“; Alexander Goehr „Shadowplay“; Claudio Monteverdi „Combatimento di Tancredi et Clorinda“

**Sylvia Nopper, Silvia Weiss, Judith Simonis**

Sopran

**Martyn Hill** Tenor

**Terry Cook** Baß

**Lothar Krompholz** Schauspieler

**Schuppanzigh-Quartett & Friends**

**Klangforum Wien**

**Jürg Wyttenbach** Dirigent

### **13** zeitfenster spezial: grenzgänge

**SA 3.4.2004** Einführung in „Das Orpheus-Projekt“  
**14.15 Uhr** siehe 2.4.2004  
**Kleiner Saal**

**15.00 Uhr** **Das Orpheus-Projekt**  
**Kleiner Saal** nach einer Oper von Reinhard Keiser  
siehe 2.4.2004

### **14** zeitfenster thema: klang der ferne

**SA 3.4.2004** **Die Nacht des Marco Polo**  
**20.00 Uhr** 1254 erblickte der wahrscheinlich berühmteste Reisende aller Zeiten in Venedig das Licht der Welt. Reisebüros und Reiseliteratur, eine ganze Industrie lebt vom guten Namen des legendären Venezianers.  
**Foyers, Musikclub** Grund genug für zeitfenster, dem Jubilar  
**Werner-Otto-Saal**

eine ganz spezielle Geburtstagsparty auszurichten. Erstklassige Musiker aus Europa, Tadschikistan, Armenien, Persien, der Mongolei und China treffen sich im Konzerthaus, um mit dem Publikum eine akustische Reise entlang der historischen Route zu unternehmen. Lauschen Sie von acht bis Mitternacht in allen Räumen des Hauses aufregend fremden Klängen, bestaunen Sie Instrumente wie Musiker und lassen sich etwas vorlesen: aus Marco Polos Tagebuch.

Und ab Mitternacht gibt es großes Kino: „Die Welt des Kublai Khan“ – ein Monumentalfilm von 1964 mit Stars wie Horst Buchholz (als Marco Polo!), Anthony Quinn, Omar Sharif und Orson Welles, gedreht an Originalschauplätzen.

Italien:

**Lena Susanna Norin + Ensemble**

Persien:

**Behnam Manaheji** Santur

Armenien:

**Ensemble Kotchnak**

Tadschikistan:

**Abdulvali Abdurrashid** Tanbur

Mongolei:

**Egshiglen**

China:

**Ensemble Traditionel et Contemporain  
Lingling Yu**

**Thomas Neumann** Vorleser

## **15** zeitfenster **spezial: grenzgänge**

**SO 4.4.2004** Einführung in „Das Orpheus-Projekt“  
**10.15 Uhr** siehe 2.4.2004  
**Kleiner Saal**

**11.00 Uhr** **Das Orpheus-Projekt**  
**Kleiner Saal** **nach einer Oper von Reinhard Keiser**  
siehe 2.4.2004